

Eva Niemann

1958 geboren in Hagen, 1981-87 Studium der Malerei an der HdK Berlin, 1986 Meisterschülerin bei Hermann Bachmann, Stipendien: u. a. „Villa Serpentara“, Olévano Romano, Italien, der Akademie der Künste, Atelierstipendiatin der Karl-Hofer-Gesellschaft, Stipendien in Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop, ab 1991 Künstlerprojekt Dresden-Berlin, 1998-2000 Ausbildung in Freskomalerei, Kunst am Bau Projekte, 2003-04 Lehrauftrag und Dozentur an der KHB-Weißensee, 2004-06 Gastprofessur, ebendort für den Bereich Farbe. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

Marion Stille

1952. in Pritzwalk, 1975 – 80 Studium der Malerei und Grafik an der KHB- Weißensee bei Hans Vent und Dieter Goltzsche, Stipendien: Goldrausch Künstlerinnenprojekt, Arbeitsstipendium des Kulturfonds, zahlreiche Studienreisen, 1998 –99 Studium Freskomalerei, 2006-07 Lehrauftrag an der FHTW für Zeichnen, Dozentin an der VHS für Freskomalerei und Zeichnen, 2008 Freskopjekt Fehrbellinerstr.88, zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland



Fotos:
Kristin Richter-Reichhelm



Fotos:
Rebekka Uhlig



Auf der Terrasse vor den Kunsträumen, unter von der Schule aufgestellten Pavillons, richteten die speziell in diesen Techniken ausgebildeten Künstlerinnen Eva Niemann und Marion Stille eine Werkstatt für Fresko- und Seccomalerei ein. Fresko- und Seccomalereien findet man in den unterschiedlichsten Kulturen und Zeitepochen in China, Indien, Mexiko und Europa. Fresko bedeutet Malen in frischen Kalkputz, Secco Malen auf trockenem Kalkputz. In wechselnden Gruppen lernten die Schüler und Schülerinnen die einzelnen Arbeitsschritte des Freskoverputzes kennen und konnten spielerisch ihre handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten in dieser anspruchsvollen Technik erproben: Umgang mit Werkzeug (übliches Maurerwerkzeug), das Anmischen des Kalksand- Putzes, Aufziehen des Putzes auf Tafeln, Abreiben des Putzes und das Malen mit Pigmenten.

Das waren für alle neue und ungewohnte Herausforderungen. Gruppenarbeit ist in dieser Technik eine wichtige Voraussetzung. Der Umgang mit diesen unbekanntem Materialien lockte großen Eifer und ungeahnte Kreativität hervor. Die Schüler/-innen begannen schon nach kurzer Zeit sich untereinander zu helfen. Phantasietier, Lieblingstier, Tier und Mensch waren die Themen des Projektes, das vom 22.6. bis zum 13.7. 09 stattfand. Es war in den wöchentlichen Kunstunterricht integriert und Inhalt der Projektwoche.

In der ersten Woche übten die Schüler/-innen auf 2 kleinen Probetafeln (1x Fresco, 1x Secco) die einzelnen Arbeitsschritte um dann anschließend frei und spontan zu malen.

In der 2. Woche wurden schon die ersten Ideen zum Thema Mensch und Tier auf den großen Tafeln umgesetzt. Die Ideen sprudelten. Je nach Temperament arbeiteten einige frei, andere nach ihren Vorlagen, einige schnell, andere langsamer. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. In der Projektwoche wurden dann die einzelnen Arbeitsschritte wiederholt, und gewonnene Erfahrungen vertieft. Trotz der ungewohnten körperlichen und mentalen Anforderungen gelang den Schüler/-innen die Umsetzung auf den Tafeln erstaunlich gut. Am letzten Tag wurden alle Arbeiten auf der Terrasse ausgelegt und gemeinsam zu Friesen zusammengestellt. Im September installierten die Künstlerinnen einen Wandfries von 60 Fresko- und Seccotafeln (je 55 x 35 cm) im 2. Stock der Schule, das am Tag der offenen Tür eingeweiht wurde. Die Schüler/-innen sind jetzt sehr stolz auf ihre Leistungen und die Anerkennung, die sie bekommen.

Das Projekt fand in enger Zusammenarbeit mit Kristin Richter-Reichhelm (Fachgebietsleiterin Kunst) statt und stand thematisch in Bezug zum Fach Kunst: Hier standen die frühen außereuropäische Hochkulturen und „das Tier als Motiv künstlerischer Darstellung“ auf dem Lehrplan der 7.Klasse und 8.Klasse.